

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Mein Studienaufenthalt war in der Technologiestadt Grimstad, welches südlich von Agder, Norwegen befindet. Das Meer lässt sich sehr schnell erreichen, es gibt einige Hügel mit einer guten Aussicht und es gibt mehrere Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen, z.B. im Studentensportclub. Die Bewohner sind größtenteils reserviert und präferieren stark sowohl einen höflichen Umgang miteinander als auch einen guten Umgang mit der Umwelt. Die meisten Norweger beherrschen die englische Sprache auf einem guten Niveau, sodass man sich schnell verständigen kann.

Obwohl Norwegen eines der kälteren Länder ist, ist das Wetter nicht viel anderes als in Berlin. Die größten Unterschiede liegen in der Schneemenge und den Tageszeiten im Winter (kurze Tage), und im Sommer (lange Tage).

Ein weiterer Unterschied ist der Umgang mit Alkohol und Tabak, diese sind erstens deutlich teurer als in Deutschland, aber auch strenger reguliert, zum Beispiel ist der Alkoholkonsum an öffentlichen Orten untersagt.

Der letzte Punkt ist das Vertrauen der Norweger (zumindest in Agder), es wird deutlich weniger kontrolliert und man kann sich oft kostenlos Skiausrüstung oder Boote ausleihen.

2. Fachliche Betreuung

Als ERASMUS Student habe ich relativ schnell eingewöhnt, zwar musste ich mich an das neue System anpassen, das ging aber nach der Einführung in der ersten Woche ohne Probleme. Ich verbrach ein ganzes Frühlingsemester in Grimstad, und habe an vier Kursen teilgenommen, davon ein Norwegischkurs. Die Abgaben und die Prüfung fanden ausschließlich digital statt (aber vor Ort). In allem empfand ich das Arbeitspensum als angemessen. Ich kann zwar nur für mein Studiengang

(Monomaster Informatik 1.Semester) sprechen, allerdings habe ich bisher nur positives von anderen Internationals gehört.

3. Sprachkompetenz

Ich bin davon überzeugt mich mit dem Umgang der englischen Sprache verbessert zu haben. Ich bin dadurch selbstsicherer und offener geworden in einer Fremdsprache zu sprechen.

Vorbereitet habe ich mich primär privat und habe einen Englischkurs an der HU absolviert.

Während meines Aufenthalts habe ich norwegisch gelernt und erfolgreich das Niveau A1 erreicht. Auch wenn die Kommunikation hauptsächlich in englisch war, lassen sich die erlernten Inhalte sehr gut anwenden, z.B. Parties, Kasse, Laden, Straßenschilder,...

4. Weiterempfehlung

Ich kann auf jeden Fall diese UNI weiterempfehlen, es gibt viele tolle Menschen und Aktivitäten. Da wird bestimmt jeder etwas finden, was ihm oder ihr gefällt.

5. Verpflegung an der Hochschule

Die Preise sind deutlich höher in Norwegen. Eine Mittagsverpflegung in der Mensa kostet etwa 8-10 Euro. Ich habe oft zu Hause gekocht, wo die Kosten in Ordnung waren.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

In Grimstad nutze ich selten die Verkehrsmittel, da die meisten Aktivitäten innerhalb von 30 Minuten Fußweg liegen. Ansonsten wird oft der Bus genommen, der je nach Tageszeit alle 20 Minuten oder jede Stunde kommt. Wenn es geht, nutze ich die Mitfahrgelegenheit mit anderen Autofahrern, weil wir dadurch unabhängiger sind.

7. Wohnen

Ich wohne in einem Studentenheim in einem 11m² Apartment für 340 Euro. Der Preis ist ok, das Internet ist schnell genug, und es gibt oft Möglichkeiten im Gesellschaftsraum (Common Room) gemeinsam einen Abend zu gestalten.

8. Kultur und Freizeit

Ich komme aus Berlin und dort ist das Angebot ziemlich groß, als ich in Grimstad ankam, gab es deutlich weniger Angebot. Hauptsächlich fand ich nur Aktivitäten innerhalb des Studentenclubs (davon gibt es aber viele!), so habe ich regelmäßig Volleyball und Squash gespielt und einen Gruppenworkout teilgenommen. Es gibt traditionell einen Quiz-Donnerstag, wo 2h lang, Fragen beantwortet werden und Songs erraten werden, dazu gibt es Bier und paar Dinge zu gewinnen. Im Sommer lassen sich viele BBQs organisieren und Möglichkeiten am Strand sich zu entspannen.

Außerdem kann man kostenlos Skisachen, Bootausrüstung oder Tennisschläger ausleihen.

9. Auslandsfinanzierung

Mit der Förderung komme ich soweit zurecht, ich konnte an allen Aktivitäten teilnehmen ohne große Bedenken zu haben.